

Versammlungskalender

Ort der Versammlung	Name der Vereinigung (gekürzt)	Tag	Stunde	Versammlungslokal	Bemerkungen
Stuttgart Halberstadt Donaueschingen	Landesverb. Württembg.	17. 3.	3 N.	König v. Württemberg	Bezirksvertretertag Frühjahrsauptversammlung Ausschußsitzung
	Zwangsinningung	2. 4.	2 1/2 N.	Hackerbräu	
	Landesverband Badischer Uhrmacher	23. 3.	—	Hotel Lamm	
Meißen	Zwangsinningung	23. 3.	2 1/2 N.	Waldschlößchen im Stadtpark	Fünfzigjähriges Jubiläum, vorher Jubiläums - Quartals - Sitzung
Hannover	Zwangsinningung Linden und Springe	19. 3.	1 1/4 N.	Gasthaus zur Post	—
Hannover	Zwangsinningung der Uhrmacher am Deister	19. 3.	1 1/2 N.	Hotel zur Post	—
Lahr	Mittelbadischer Uhrmacher - Verein	19. 3.	2 N.	Gasthaus zum Waldhorn	—
Neukölln	Verein Neuköllner Uhrmacher, E. V.	19. 3.	8 A.	Restaurant zur Hütte	—
Waldenburg Rostock	Zwangsinningung	7. 4.	1 N.	Kath. Vereinshaus	Generalversammlung
	Zwangsinningung	2. 4.	4 N.	Vereinslokal	—

Flöha. (Zwangsinningung.) Für die Amtshauptmannschaft Flöha und Marienburg ist eine Zwangsinningung mit dem Sitz in Flöha errichtet worden. Die erste Hauptversammlung fand am 10. März in Flöha statt. I.A.: Max Weinhold.

Guben. (Vereinigte Uhrmacher und Goldschmiede.) Die Januar-Sitzung bot uns neue Anregung und Aussprache über die Berechnung der Goldmarkpreise im Verkaufsgeschäft. Lebhaft bedauert wurde, daß die Preise der Großuhren immer noch solche Höhe haben, daß der Verkauf solcher zur Zeit fast völlig ruht. Auch wir wünschen sehnlichst, daß die Einkaufspreise der Großuhren baldigst ermäßigt werden möchten. — Der nächste Punkt der Tagesordnung war die Vorstandswahl. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt, erster Vorsitzender Kollege Beyer, zweiter Vorsitzender Goldschmied Kayser, Kassenführer Kollege Hirschfelder, Schriftführer Kollege Wolff. Der Kassenbericht ergab als Bestand einige Papiermark. Durch Umlage in Rentenmark soll ein neuer Grundstock geschaffen werden. Darauf erstattete der Vorsitzende, Kollege Beyer, den Jahresbericht. Aus demselben war unter anderem zu entnehmen, daß im vorigen Jahre 18 Versammlungen stattfanden. Die Beteiligung ließ mitunter zu wünschen übrig, Mitgliederzahl 18. Bedauerlicherweise mußte der von Kollege Niemer den hiesigen Lehrlingen erteilte Fachzeichen-Unterricht wegen zu geringer Beteiligung, es kamen zuletzt nur noch 3 Lehrlinge in Frage, aufhören. Das 51. Stiftungsfest wurde in fröhlicher Stimmung gefeiert. — In einer Sitzung, an der auch Kollege Kahlau aus Kottbus teilnahm, wurde beschlossen, daß der nächste Verbandstag des Unterverbandes Niederlausitz am Sonntag, dem 11. Mai, hier im Schützenhause stattfindet. Wir bitten die Kollegen, mit Familien recht zahlreich zu erscheinen. Die üblichen Einladungen ergehen später. Wolff.

Wandsbek. (Zwangsinningung für die Kreise Wandsbek, Segeberg und Stormarn.) Aus der Versammlung sind besonders zu berichten: Antrag an den Unterverband Norden, bzw. an den Zentralverband, betreffend die Markenfrage. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß die für das Publikum sichtbare Markierung von seiten der Fabrikanten unterbleiben muß. Jetzt schon wieder findet man in den Kaufhäusern Junghans- und Kienzle-Uhren. Wie lange wird es dauern und es wird wie früher von Nichtuhrmachern mit allen möglichen Markenuhren gehandelt. Der Uhrmacher aber, welcher die Marken eingeführt und mit seinem Ruf gedeckt hat, hat das Nachsehen. Am 30. März, von vormittags 8 Uhr ab, können sich die Lehrlinge, welche die Prüfungsarbeit anfertigen sollen, bei Herrn Kollegen Schnaars (Oldesloe) einfinden. Mitzubringen sind Drehstuhl und Werkzeuge zur einer Remontierwelle (Feilen, Stichel, Steckholz). Die von der Handwerkskammer festgesetzte Gebühr beträgt 7 Mk. und ist zu zahlen, eventuell in Raten. Reparaturpreise werden nach der Preisliste des Zentralverbandes mal Multiplikator berechnet. Die Beiträge, auch die rückständigen, sind einzusenden an Herrn Kollegen Thomas, Wandsbek, Hamburger Str. 34, bis zum 15. März. Später erfolgt Einziehung. Der Beitrag für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März beträgt für Geschäfte 4 Mk., für Stubenarbeiter 2 Mk., Gehilfen oder Verkäufer je 1 Mk. Abwesenheitsgeld (für Nichterscheinen) beträgt 4 Mk. — Die Versammlung hat einstimmig beschlossen, daß zukünftig nur diejenigen Kollegen von dieser Zahlung befreit sein sollen, welche sich nachweislich bereits in ärztlicher Behandlung befinden. Die Kollegen, welche die Versammlung besuchen, haben größere Unkosten und leisten zum Wohle des Ganzen Arbeit. Die nächste Versammlung findet Mitte Mai in Oldesloe statt. Karl Schröder (Sande-Bergedorf), Schriftwart.

Reutlingen. (Bezirksverein Schwarzwald.) Versammlung am 28. Februar in Horb a. N. Der Vorsitzende, Kollege Lachenmann (Reutlingen), begrüßte besonders den Syndikus der Handwerkskammer Reutlingen, Herrn Eberhardt, sowie den stellvertretenden Landesverbandsvorsitzenden Jauch und noch einige weitere Kollegen

von Stuttgart. Dann gedachte er in ehrenden Worten des verstorbenen Landesverbandsvorsitzenden Wolf (Stuttgart), dem auch unser Bezirksverein über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren wird. Nach Durchsprache der Geschäfte im vergangenen Jahr erstattete der Kassierer, Kollege Zahn (Calw), den Kassenbericht. Es zeigte sich, daß auch unsere Kasse durch die finanzielle Notlage des vergangenen Jahres sehr geschwächt worden ist. Der Mitgliederbestand beträgt zur Zeit 107 Mitglieder. Der Vorsitzende dankte dem Kassierer für die viele Arbeit, die derselbe im vergangenen Jahr gehabt hat und die erleichtert hätte werden können, wenn die Kollegen ihre Beiträge ohne so oft es Anfordern an unsern Kassierer eingesandt hätten. — Es wird auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die mit dem Beitrag sich noch im Rückstand befindlichen Kollegen denselben unverzüglich für das 1. Quartal mit 2,50 Mk. auf das Post-scheckkonto Nr. 19502 Stuttgart unseres Kassierers einbezahlen wollen. — Die Vertrauensmänner der Ortsgruppen erstatteten hierauf ihren Bericht, aus welchem zu ersehen war, daß verschiedene Ortgruppen sich wieder geteilt haben und die interne Angelegenheiten unter sich behandelt haben, im ganzen aber treu zu unserem Bezirksverein halten. Herr Syndikus Eberhardt (Reutlingen) referierte über „Steuerbelastung und Kreditnot“ und gab dann über die verschiedenen Anfragen noch gerne Bescheid. Die Wahl des Ausschusses ergab keine Veränderung. Die vom Landesverband aufgestellte Reparaturpreisliste wurde nach kurzer Debatte angenommen. Bei der allgemeinen Aussprache wurden noch Lehrlingsfragen und Optik behandelt. Mit einer Aufforderung zum Besuch des Landesverbandstages im Juni in Heilbronn schloß der Vorsitzende die so anregend verlaufene Versammlung. Binnig, Schriftführer.

:: Radio-Spiegel ::

Zwischenhandel mit Rundfunkempfangsgerät.

Viele Anfragen lassen erkennen, daß in den beteiligten Kreisen Zweifel darüber bestehen, ob Zweigniederlassungen, Verkaufsstellen, Agenturen, Reisende usw. einer zur Herstellung von Rundfunkempfangsgerät oder zum Zwischenhandel damit zugelassenen Firma ohne weiteres die Genehmigung zur Vorführung verkaufsfertiger Rundfunkempfänger (300 Mk. Jahresgebühr) bekommen, oder ob sie zunächst der besonderen Zulassung zum Zwischenhandel mit dem bezeichneten Gerät (gegen die einmalige Gebühr von 500 Mk.) bedürfen. Zur Beseitigung derartiger Zweifel teilt die Zeitschrift „Der deutsche Rundfunk“ mit, daß Zweigniederlassungen, Verkaufsstellen usw. zugelassener Firmen einer besonderen Zulassung zum Zwischenhandel nicht bedürfen. Die Genehmigung für eine Vorführungsanlage wird ihnen auch so erteilt, wenn sie eine Erklärung ihres Stammhauses beibringen, daß sie den Vertrieb amtlich zugelassenen Rundfunkempfangsgeräts im Auftrage und für Rechnung des Stammhauses ausüben, und daß dieses die Verantwortung dafür übernimmt, daß die Zweigniederlassung usw. beim Vertrieb des Gerätes die in Betracht kommenden, vom Stammhaus anerkannten Bedingungen beachten wird.

Ausgenommen bleiben selbstverständlich solche Fälle, in denen mit der Bezeichnung „Zweigstelle“ usw. offenbar Mißbrauch getrieben wird, lediglich zu dem Zwecke, die Gebühr von 500 Mk. zu sparen.

Königswusterhausen auf Welle 475. Die Hauptfunkstelle Königswusterhausen, die das Berliner Rundfunkprogramm verstärkt verbreitet, gibt jetzt nicht mehr auf Welle 645 m, sondern mit Rücksicht auf die vielen Besitzer von Empfangsapparaten, deren Wellenbereich nur bis 500 m geht, auf Welle 475 m.